

Lexik und Grammatik

(Лексико-грамматический тест)

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in die Lücken 1-12 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 10 Wörter bleiben übrig.

Eine Bereicherung des Unterrichts

Druckfrische Tageszeitungen statt des Deutschbuchs, aktuelle Wirtschaftsnachrichten im __1__ gegen trockene Textaufgaben aus dem Sozialkundeheft: Das gilt ab heute für Neuntklässler aus rund 539 Schulklassen in der Region. Sie bekommen lokale Zeitungen und Zeitschriften drei Monate lang ins Klassenzimmer __2__. Die Aktion ist Teil einer landesweiten Initiative, die die Landesregierung und der lokale Zeitungsverlegerverband ins Leben __3__ haben.

„Wir lesen gerne __A__ einer Tageszeitung“, sagen die Schüler Tobias Merta, Jacqueline Gordon und Raphael Rusche von der St. Michel-Hauptschule in Düsseldorf. __B__ wichtig es ist, den __4__ damit im Unterricht zu lernen, diskutieren die Jugendlichen beim Interview mit der neuen Schulministerin des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen Sylvia Löhrmann.

„Ich selbst habe als Lehrerin häufig Zeitungen im Unterricht __5__. Das hat die Stunden bereichert“, sagt Ministerin Löhrmann, die 1984 das Unterrichtspraktikum an einer Gesamtschule in Solingen __6__ und dort von 1985 bis 1995 Deutsch und Englisch unterrichtete. Zudem hofft sie, dass die Neuntklässler einen persönlichen __7__ aus den Nachrichten ziehen. „Zum Beispiel erfährt man in der Zeitung, welche Betriebe verstärkt nach Auszubildenden suchen“, so Löhrmann.

Bei vielen Arbeitgebern haben Hauptschüler häufig einen schlechten __8__. „Als ich im Bewerbungsgespräch erwähnte, ich sei Hauptschülerin, __C__ ich bald feststellen, dass das Gegenüber plötzlich nicht mehr so freundlich war“, beschreibt Jacqueline Gordon die schwierige Suche nach einem Praktikumsplatz. Wenn man so behandelt wird, ist das herabwürdigend. Es muss viel mehr darauf geachtet __D__, ob der Bewerber für die Praktikumsstelle __9__ ist. „Es ist entscheidend, die Talente junger Menschen __E__ fördern, denn Deutschland ist heutzutage besonders auf selbstständig handelnde Menschen angewiesen“, sagte die Schulministerin.

Damit das Bewerbungsgespräch grundsätzlich __10__, punktet man am besten mit Wissen. Die Zeitung als Lernmedium hilft dabei. An der St. Michael-Hauptschule ist das schon beinahe Tradition, erklärt Schulleiter Alfons Fiedler, für

__F__ Achtklässler der Deutschunterricht ohne Lektüre von lokalen Zeitungen undenkbar ist. „Die Zeitung ist für die Allgemeinbildung ungemein wichtig“, so Fiedler. Wer z.B. ökonomisches Wissen __11__ will, sollte besser __G__ aktuelle journalistische Texte setzen.

Ministerin Löhrmann zeigte __H__ mit der Auffassung von Alfons Fiedler einverstanden: „Die Medienkompetenz zu entwickeln, ist ein wichtiger gesellschaftlicher __12__ der Schule.“

1. Abschnitt
2. absolvieren
3. angreifen
4. Auftrag
5. auswandern
6. eignen
7. einsetzen
8. Einwand
9. eröffnen
10. gelingen
11. liefern
12. nachgeben
13. Nutzen
14. Ruf
15. rufen
16. Tausch
17. Umgang
18. umstellen
19. Verlauf
20. vermitteln
21. vertreten
22. zukommen

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-H je ein Wort ein, das grammatisch zum Kontext passt.

Wichtig! Jede der Lücken 1-12 und A-H soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

Sie haben für die Lösung der ganzen Aufgabe maximal 40 Min. Zeit.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Landeskunde

(Страноведение)

Lesen Sie die Aufgaben 1-20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein. Sie haben für die Lösung der Aufgabe maximal 15 Min. Zeit.

1. E.T.A. Hoffmann änderte 1804 seinen dritten Namen aus Verehrung gegenüber ...

- A. dem Philosophen Johann Amadeus Wendt.
- B. dem Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart.
- C. dem Theologen Daniel Amadeus Neander.

2. E.T.A. Hoffmann war ein deutscher Schriftsteller ...

- A. der Romantik.
- B. des Symbolismus.
- C. des Realismus.

3. Nach der Trennung seiner Eltern im Jahre 1778 ...

- A. blieb E.T.A. Hoffmann beim Vater.
- B. zog E.T.A. Hoffmann mit seiner Mutter zurück in ihr Elternhaus.
- C. wurde E.T.A. Hoffmann in einer Pflegefamilie aufgezogen.

4. Im Jahr 1792 nahm E.T.A. Hoffmann ... auf.

- A. das Jura-Studium
- B. das Medizin-Studium
- C. das Musik-Studium

5. Die erste Erzählung von E.T.A. Hoffmann, die in der von J.F. Rochlitz herausgegebenen Zeitschrift veröffentlicht wurde, hieß ...

- A. „Der Sandmann“.
- B. „Prinzessin Brambilla“.
- C. „Ritter Gluck“.

6. Um für die Rezensionen über seine Werke zu danken, wandete sich 1820 in einem Brief an Hoffmann der große deutsche Komponist ...

- A. Johann Sebastian Bach.
- B. Ludwig van Beethoven.
- C. Wilhelm Richard Wagner.

7. Das Märchen ... stammt nicht aus der Feder von E.T.A. Hoffmann.

- A. „Die Geschichte von dem Gespensterschiff“
- B. „Die Königsbraut“
- C. „Der goldene Topf“

8. In der reformierten Burgschule, die E.T.A. Hoffmann ab 1782 besuchte, fand er einen Freund fürs Leben, der ... hieß.

- A. Otto Doerffer
- B. Theodor Gottlieb von Hippel
- C. Immanuel Kant

9. 1807 verlor E.T.A. Hoffmann seine Anstellung in Warschau, weil ...

- A. die französischen Truppen in die Stadt einmarschierten.
- B. er krank wurde.
- C. er bei dem Bürgermeister in Ungnade gefallen war.

10. Der E.-T.-A.-Hoffmann-Preis ist ein Kulturpreis, der von der Stadt ... vergeben wird.

- A. Warschau
- B. Dresden
- C. Bamberg

11. Drei deutsche Städte — — konkurrieren heute um den Ruf, die “Roulettenburg” aus dem Roman von F. Dostojewski “Der Spieler” zu sein.

- A. Berlin, Baden-Baden, München
- B. Wiesbaden, Leipzig, Dresden
- C. Baden-Baden, Wiesbaden, Bad Homburg

12. Seine erste Auslandsreise, die F. Dostojewski vor allem in zahlreiche deutsche Städte führte, unternahm Dostojewski im Alter ...

- A. von 28 Jahren.
- B. von 33 Jahren.
- C. von 41 Jahren.

13. Das erste Kapitel von seinem berühmten Roman „Schuld und Sühne“ schrieb Dostojewski ...

- A. in Wiesbaden.
- B. in Dresden.
- C. in Bad Ems.

14. 1869 kam in Dresden die ... Tochter von F. Dostojewski Ljubow zur Welt.

- A. erste
- B. zweite
- C. einzige

15. Die größte Schaffensphase außerhalb Russlands durchlebte F. Dostojewski in der deutschen Stadt ...

- A. Dresden.
- B. Berlin.
- C. Baden-Baden.

16. F. Dostojewski ist zwischen 1862-1879 ... in Deutschland gewesen.

- A. vier Mal
- B. neun Mal
- C. elf Mal

17. Während Dostojewskis deutsche Reisen bis 1871 sehr stark von seiner Spielleidenschaft motiviert waren, erfolgten die anschließenden Fahrten in der Hoffnung, ...

- A. die Deutschen durch sein Schaffen mit „der rätselhaften russischen Seele,“ bekannt zu machen.
- B. die Inspiration für seine neuen Romane zu finden.
- C. die zerrüttete Gesundheit wiederherzustellen.

18. ... ist der Ort, an dem Dostojewskis Spielsucht in Deutschland ihren Anfang nimmt.

- A. Baden-Baden
- B. Bad Homburg
- C. Wiesbaden

19. Das Denkmal für F. Dostojewski in Baden-Baden wurde von dem Bildhauer ... geschaffen.

- A. Leonid Baranow
- B. Alexander Rukawischnikow
- C. Nikolai Karlychanow

20. Apollinaria Suslowa, die F. Dostojewski während eines Teils seiner 2. Auslandsreise Gesellschaft leistete und ihn in Baden-Baden begleitete, war ...

- A. seine Stenotypistin.
- B. seine Ehefrau.
- C. seine Geliebte.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Lesen
(Чтение)

TEIL 1

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgende Aufgabe.

So belohnt Instagram unser Gehirn

Der Berlinerin Victoria van Violence folgen auf Instagram knapp 200.000 Menschen. Sie sehen wunderschöne Fotos von ihr am Strand, auf Festivals, zuhause mit ihrem Hund. Doch neben den Fotos mit den meisten Likes stehen oft Texte, die nicht in die perfekte Instawelt passen wollen: "Jede*r hat mal eine bekackte Zeit, darüber sprechen wir nur nicht", schreibt sie: "Negative Gefühle, Misserfolge, Trennungen, Jobverlust etc. sind Makel in unserer Gesellschaft. Sie passen nicht gut ins Bild, weder im Real Life, noch hier. Aber es ist ganz normal."

Die Influencerin, die mit echtem Namen Victoria Müller heißt, geht immer noch regelmäßig zur Psychotherapie, weil sie vor einigen Jahren eine Depression überwinden musste. Auf Instagram gibt es den ständigen direkten Vergleich mit anderen, nicht nur in Follower- und Like-Zahlen. "Andere haben die coolere Kooperation, das geilere Leben, in allen möglichen Bereichen kann man schlechter abschneiden", sagt van Violence.

"Früher habe ich mehr Modeljobs gemacht und die professionellen Bilder geteilt, aber ich habe gemerkt, ich habe keinen Bock mehr auf diese perfekte Welt", sagt sie. Sie spricht in ihren Posts seit längerer Zeit nun immer mehr ernste Themen wie Klimaschutz, Hass im Netz und mentale Gesundheit an.

Bei ihren Followern kommt das gut an. Doch der Großteil von Instagram bleibt eine perfekte Welt. Mit nicht immer echten Bildern. Gestellte Szenen, Photoshop und Schönheits-Operationen gehören zur Welt der Influencer und Nutzer. Mehr als 500 Millionen Menschen benutzen die Plattform täglich. Das entspricht der Bevölkerung der EU. Warum fasziniert uns diese Plattform so?

Schon in der Steinzeit war es einfacher, in der Gruppe zu überleben, an Ressourcen zu kommen und sich fortzupflanzen. "Wir sind soziale Wesen", sagt Dar Meshi, Neurowissenschaftler an der Universität Michigan State. Er untersuchte zum ersten Mal weltweit Menschen, die Social Media benutzen, mit einem MRT. Der Gehirnsch scanner zeigte, welche Gehirnregionen beim Posten, Liken und Geliked werden aktiv sind. Blinkt ein Like, blinkt es im Belohnungszentrum. Das wird sonst bei Essen, Trinken, Sex und Geld aktiv – oder beim Drogenkonsum. In den sozialen Netzwerken ist es einfach, diese kleinen sozialen Belohnungen zu aktivieren.

Von Sucht will Meshi nicht sprechen, für ihn ist das Wort zu stark. Doch er zitiert Studien und Fälle, in denen Menschen schlechter schliefen, schlechtere Schulnoten bekamen oder sogar ihren Job verloren, weil sie sich nicht lang genug von ihren sozialen Medien trennen konnten.

Unser Belohnungszentrum wird nicht nur aktiviert, wenn wir Likes bekommen. Es ist auch aktiv, wenn wir andere Bilder liken oder nur unserer Neugierde nachgehen, was unsere Freunde machen. Meshi erklärt das damit, dass uns unser Status in der Gruppe sehr wichtig ist und wir von anderen gemocht werden wollen. Auf Plattformen wie Instagram vergleichen wir uns ständig. "Es wird dann problematisch, wenn der Vergleich zur Abwertung führt oder Überlegenheit markiert wird", sagt Medienethik-Professorin Petra Grimm.

Permanentes Vergleichen kann junge Menschen auch davon abhalten herauszufinden, wer sie eigentlich selbst sind.

Doch wer soll die Verantwortung für die mentale Gesundheit der Nutzer auf den Plattformen tragen? Die Plattformen selbst sind daran interessiert, die Nutzer so lange wie möglich am Smartphone zu halten und verdienen damit ihr Geld. Sie experimentieren damit, wie man die Aufmerksamkeit der Nutzer am längsten hält.

Ethikerin Grimm sieht also die Plattformen in der Verantwortung. Sie sagt aber, es wäre naiv zu erwarten, dass sie selbst etwas ändern und damit ihr Geschäftsmodell gefährden.

Wenn man van Violence nach der Verantwortung fragt, sieht sie diese bei den Influencern. "Leute, die Inhalte in einem professionellen Rahmen erstellen, müssen transparenter werden", sagt sie. Medienethikerin Grimm würde sich über mehr Influencer freuen, die für einen bewussten Umgang mit sozialen Medien eintreten. Die größte Baustelle sieht Grimm aber bei den Schulen: "Es gibt einen riesigen Bedarf an Präventionsarbeit an Schulen", sagt sie. Zum Einen sollten Lehrer über die Geschäftsstrategien der Konzerne aufklären. Schüler müssten mehr Möglichkeiten bekommen, sich darüber auszutauschen und zu reflektieren, was der Konsum von sozialen Medien mit ihnen macht.

Van Violence, die beruflich täglich zwei bis sechs Stunden auf Instagram verbringt, geht an Tagen, an denen es ihr schlechter geht, bewusst weniger auf die Plattform und verbringt stattdessen Zeit mit ihren Freunden und ihrer Familie. "Ich bin mir bewusst, dass das im Internet nicht echt ist. Heute sagen dir noch tausend Leute, wie toll du bist, morgen kann das schon wieder ganz anders sein. Weder Grimm, noch Victoria van Violence oder Dar Meshi verteufeln aber die Sozialen Medien. Sie sagen, dass es eine einzigartige Möglichkeit ist, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

Wählen Sie nun eine Variante (A, B oder C), die dem Inhalt des Textes entspricht!

1. Es ist ganz normal auf Instagram über negative Gefühle, Misserfolge, Trennungen, Jobverlust zu sprechen.

A – richtig B – falsch C – steht nicht im Text

2. Victoria van Violence geht regelmäßig zur Psychotherapie.

A – richtig B – falsch C – steht nicht im Text

3. Victoria Müller hat keine Lust mehr, perfekte Bilder zu machen und sie mit ihren Followern zu teilen.

A – richtig B – falsch C – steht nicht im Text

4. Alle Bilder auf Instagram sind echt.

A – richtig B – falsch C – steht nicht im Text

5. Victoria van Violence will anderen Influencern überlegen sein.

A – richtig B – falsch C – steht nicht im Text

6. Solche Themen wie Klimaschutz, Hass im Netz und mentale Gesundheit kommen auf Instagram immer gut an.

A – richtig B – falsch C – steht nicht im Text

7. 500 Millionen EU-Bürger benutzen Instagramm.

A – richtig B – falsch C – steht nicht im Text

8. Die Neurowissenschaftler haben festgestellt, dass es schon in der Steinzeit einfacher war, in der Gruppe zu überleben.

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

9. Die Abhängigkeit von Social Media ist eine Sucht.

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

10. Die Plattformen sind daran interessiert, die Nutzer so lange wie möglich am Smartphone zu halten, deshalb schützen sie Privatsphäre und mentale Gesundheit der Nutzer.

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

11. Eine der Aufgaben der Influencer besteht darin, Nutzer über die Geschäftsstrategien der Konzerne aufzuklären, für deren Produkte sie Werbung machen.

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

12. Victoria van Violence meint, dass Instagram für viele die einzige Möglichkeit ist, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

TEIL 2

Finden Sie passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Achtung: drei von den zwölf Fortsetzungen sind falsch!

(0) Wenn mich mein Vater fürs Wochenende abholt ...

- (13) Er soll draußen warten, ...
- (14) Meine Mutter sagt, ...
- (15) Ich finde das komisch, ...
- (16) Heute tun sie immer so, ...
- (17) Als sich meine Eltern trennten, ...
- (18) Eines Abends hat meine Mutter meinem Bruder und mir gesagt, dass sie mal mit uns reden müsse, ...
- (19) Kurz danach ist mein Vater ausgezogen, ...
- (20) Der Streit kam später, ...

FORTSETZUNGEN

- (A) ... dann darf er nicht ins Haus.
- (B) ... schließlich waren sie ja mal zusammen.
- (C) ... bis ich und mein Bruder rauskommen.
- (D) ... und dann auch von Stefan erzählt, einem Arbeitskollegen von ihr.
- (E) ... als sei das alles ein großer Irrtum gewesen.
- (F) ... sie ertrage ihn nicht.
- (G) ... wenn sie sich stritten.
- (H) ... was ich gar nicht richtig mitbekommen habe.
- (I) ... weil ich meinen Vater so vermisste.
- (J) ... als es darum ging, bei wem wir mehr Zeit verbringen.
- (K) ... sonst heiratet meine Mutter ihren Arbeitskollegen.
- (L) ... war ich acht.

Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку

2021|2022 учебный год

Региональный этап

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Sie haben für die Lösung der ganzen Aufgabe maximal 40 Min. Zeit.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Hörverstehen

(Аудирование)

Hören Sie einen Bericht über die Studienmöglichkeiten an deutschen Universitäten im Herbst 2021. Sie hören sich den Text zweimal an. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an:

richtig – A, falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C

1. Die Anzahl der Studienmöglichkeiten an deutschen Hochschulen hat ein neues Rekordhoch erreicht.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

2. Anfang 2021 verzeichnete man erstmals 10.000 Angebote für Studierende.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

3. Besonders die staatlichen Fachhochschulen haben ihr Angebot deutlich ausgeweitet.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

4. Speziell geht es hier um das Wachstum der Angebote bei den Rechtswissenschaften.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

5. Im Segment “Medizin- und Gesundheitswissenschaften” gab es die meisten neuen Studienangebote.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

6. Krankenpflegerinnen und -pfleger lernen ihren Beruf normalerweise an einer Universität.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

7. Mehr als 30 Prozent der neuen Studienangebote haben einen französischsprachigen Namen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Studie entspricht.

8. Ein weitaus größerer Teil der neuen Studiengänge...

A. trägt klassisch den Namen einer Disziplin wie »Chemie« oder »Germanistik«.

B. verbindet mehrere Fächer miteinander (»Medizin-Informatik«) oder bildet eine Spezialisierung klassischer Studienfächer ab.

C. deutet auf Inflation und Willkür hin.

9. Bemerkenswert ist auch der Anstieg neuer Studienangebote aller Fachrichtungen...

A. für Sprachwissenschaften.

B. für Naturwissenschaften.

C. mit dem Schlagwort Psychologie im Fächernamen.

10. Die Hochschulen reagieren hiermit offenbar auf die hohe Nachfrage nach ...

A. Krankenpflegerinnen und -pflegern.

B. Studiengängen der Psychologie oder mit psychologischen Anteilen.

C. notwendiger Weiterentwicklung.

11. Seit vielen Jahren müssen Bewerberinnen und Bewerber für Studiengänge der Psychologie ...

A. eine schwere Entscheidung treffen.

B. eine weit überdurchschnittliche Abiturnote mitbringen, um Chancen auf einen Studienplatz zu haben.

C. sich auf eine duale Ausbildung ausrichten.

12. ..., umso schwerer lassen sich Unterschiede zwischen einzelnen Angeboten erkennen.

A. Und noch ein wichtiger Trend wird beobachtet

B. Nur ein knappes Fünftel der neuen Studiengänge tragen klassisch den Namen einer Disziplin wie »Chemie« oder »Germanistik«

C. Je größer die Auswahl und je feiner die Ausdifferenzierung sind

13. Hochschulen sollten deshalb bei neuen Studiengängen besonders sorgfältig darauf achten, ...

A. gut zu kommunizieren, welche Themen im Mittelpunkt stehen.

B. dass das Wort "Nachhaltigkeit" öfters vorkommt.

C. dass man gesamtgesellschaftlich profitiert.

14. Bei der Studienwahl...

A. muss man nur kirchlichen und privaten Universitäten vertrauen.

B. sind Transparenz und Orientierung entscheidend.

C. muss man "den Wildwuchs" an Studiengängen nicht beachten.

15. ..., dem ist die Entscheidung für ein Studienfach wahrscheinlich noch nie schwerer gefallen.

A. Wer aus Familien mit niedrigem Einkommen stammt

B. Wer im Ausland studieren möchte

C. Wer in Deutschland ein Studium beginnen will

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal. Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Sie haben für die Lösung der Aufgabe maximal 25 Min. Zeit

Ende Hörverstehen.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Schreiben

(Письмо)

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (mindestens 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Schon lange war Sebastian mit seiner Wohnung unzufrieden gewesen. Deshalb hatte er wochenlang nach einem neuen Zuhause gesucht, bis er endlich seine Traumwohnung gefunden hatte. Sie gefiel ihm richtig gut, und er wollte sie unbedingt haben. Sie hatte eine bereits sehr gut eingerichtete Küche, ein Bad mit einer Badewanne, ein großes, helles Wohnzimmer und ein ruhiges Schlafzimmer. Vor allem hatte sie einen schönen, großen Balkon, und weil die Wohnung hoch oben im fünften Stock lag, konnte man vom Balkon aus eine wunderschöne weite Aussicht genießen. Leider gab es in dem Haus keinen Aufzug, aber da Sebastian sehr sportlich war, fand er das nicht so schlimm. Sebastian bekam die Wohnung, und drei Monate, nachdem er die Wohnungsanzeige gesehen hatte, konnte er einziehen.

... *Mittelteil* ...

Sebastians Freunde schauten ihn erschrocken an. „Was?!“, schrie einer. Sebastian lachte und sagte schnell: „Das war nur ein Witz. Ich werde in den nächsten Jahren bestimmt nicht mehr umziehen.“ Und leise sagte er zu sich selbst: „Sonst habe ich irgendwann keine Freunde mehr.“

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ